Förderbereiche beim „handlungsbegleitenden Sprechen“ z.B. während der Eiszubereitung

Beim handlungsbegleitenden Sprechen werden folgende Fertigkeiten gefördert:

- **Visuelle Wahrnehmung:**
  Das Kind muss die Gegenstände (Rührgerät, Beeren, Schüssel) sehen und sie im Raum wahrnehmen können.
- **Auditive Wahrnehmung:**
  Das Kind muss den Begriff hören und dem entsprechenden Gegenstand zuordnen, ihn evtl. benennen.
- **Taktile Wahrnehmung:**
  Das Kind muss den Gegenstand fühlen
- **Propriozeptive Wahrnehmung:**
  Das Kind muss genügend Kraft aufwenden, um Gegenstand zu nehmen, zu halten und zu bewegen. Das Kind muss sich im Raum wahrnehmen.
- **Zungenmotorik / Mundmotorik:**
  Die Laute müssen gebildet werden.
- **Kommunikationsverhalten:**
  Das Kind lernt, mit andren zu sprechen, zuzuhören, Aufgabenstellungen zu verstehen, Fragen zu erkennen und zu beantworten. Das Kind lernt, angemessen auf Aussagen zu reagieren, Sätze zu bilden und sich angemessen mitzuteilen.
- **Erweiterung des Wortschatzes:**
  Das Kind erlernt ihm bislang unbekannte und selten benutzte Wörter (Rührgerät, Mixer, Schneebesen etc.) und kann sie selbst verwenden.
- **Verbesserung der Satzstrukturen:**
  Durch das Sprachvorbild der Eltern, erlernt das Kind Satzstrukturen zu verstehen und selbst immer sicherer anzuwenden.
- **Sinnzusammenhänge erkennen (kognitive Fertigkeiten):**
  Das Kind versteht Abläufe und Sinnzusammenhänge (gefrorene, angetaute, frische Früchte etc.) und kann dann evtl. eigenständig Handlungsabläufe erkennen, planen und durchführen.

Kinder lernen Sprache und Sprechen nach eigenen Regeln und anders als Erwachsenen (wenn diese etwa eine Fremdsprache lernen).

Kleine Kinder eignen sich die Sprache nach und nach an, die sie in ihrer nächsten Umgebung hören (und dann auch verwenden / sprechen). Darum sind das **Sprachumfeld** und das **Sprachvorbild** für das Erlernen von Sprache so wichtig. Sprache erlernen wir am besten beim / über das Spielen und über die Handlungen, die mit dem Kind vollzogen werden. Bei sprachauffälligen Kindern ist darum das „Versprachlichen“ beim Spielen und bei der Durchführung von Handlungen (= „handlungs-begleitendes Sprechen“) so enorm wichtig.

Eltern machen dies bei Kleinkindern häufig automatisch und aus ihren täglichen Erfahrungen heraus. Bei Kindern mit Auffälligkeiten beim Spracherwerb sollte dieses Sprechen darum als „Sprachvorbild“ über das Kleinkindalter hinaus verwendet werden.

Aus dem, was Kinder hören, sehen, fühlen und tun, entwickeln sie Sprache.

Dabei sind Spaß und Freude mit die beste Motivation beim Erlernen von Sprache. Sie verstärken nämlich die Aufnahme von Lerninhalten ungemein.

Ihnen und Ihrem Kind viel Spaß und Freude beim Zubereiten von Eis!

Logopädisches Team D. Wagner-Goltz, H. Lanzendörfer